

## Fragen nicht scheuen

Gerade habe ich in der Talkshow „Kölner Treff“ ein Interview mit der Wiener Tatortschauspielerin Adele Neuhauser gesehen. Sie berichtete über ihre eben erschienene Biographie, die sie beginnt mit dem Wort „gehen“. Einer Bewegung und auch inneren Geisteshaltung, die ihr liegt, auch wenn sie manchmal im Nachhinein eine Kurskorrektur vornehmen musste.

Was für eine beneidenswerte Lebenseinstellung! Einfach gehen!

Ich zähle mich eher zu den Stehenbleibern, Beobachtern, Bedenkenträgern. In Richtung eines klar umrissenen Zieles setze ich mich zwar Schritt um Schritt in Bewegung, oftmals allerdings gebremst durch das Wissen um die Möglichkeit des Scheiterns und Irrens.

Für einen wie mich ist Glauben immer eine Medaille mit zwei Seiten. Einerseits kann man in brenzligen Situationen die Verantwortung per Gebet gewissermaßen weiterreichen an eine höhere Instanz, andererseits stützt sich Glauben nicht auf beweisbares Wissen, sondern auf Vertrauen.

Vertrauen ist oftmals ein Kennlernprozess. Je besser ich jemanden kenne, desto genauer weiß ich, wie er „tickt“, ob man sich auf ihn verlassen kann.

Für das Kundschafterprogramm wurde geworben mit dem Slogan: „Wege erwachsenen Glaubens. Das Feuer neu entfachen“. Sich auf den Weg machen zu einem Verantwortung übernehmenden lebendigen Glauben? Einfach losgehen?

Irre!!!

Gegen meine Natur bin ich nun einfach losgegangen und habe am Kundschafterprogramm teilgenommen. Seitdem blitzt in der intensive-

ren Beschäftigung mit der Bibel immer wieder die Chance auf, Gott besser kennenzulernen. Und im Wagnis, das bisschen, was ich meine begriffen zu haben, auch im Leben umzusetzen, wächst mein Vertrauen zu Gott. Nicht weil das Leben leichter wird, aber es fühlt sich richtiger an.

Für mich bleibt das Leben im Glauben ein Wagnis. Es setzt anstelle des Wissens das Vertrauen. Es fordert Risikobereitschaft Gott Mitspracherecht in meinem Leben einzuräumen und sagen zu können: „Dein Wille geschehe“. Mein Handeln nach einem Gott auszurichten, den ich nur ahnen kann, bedeutet für mich Glaube auf dem Prüfstand. Glaube auf dem Prüfstand ist gelebter Glaube, Glaube der Fragen nicht scheut. Ein solcher Glaube hat aber auch das Vorrecht, sich zu bewähren. Er ist lebendig und macht lebendig.

Das ist das, was ich immer wieder erlebe bei einem Treffen mit den Kundschaftern, mit Bibellesen, kontroversen Diskussionen und im gemeinsamen Gebet. Ich begreife die Teilnahme jetzt nicht mehr nur als eine große Herausforderung, sondern als großen Segen.

Ich hoffe, dass wir etwas von dieser Lebendigkeit weitergeben können.



Anna Koster, 50 Jahre

## Die Idee

# Glaube hat Zukunft!

WeG Projektstelle Vallendar

Ein mutiger Satz, wenn man die vielen Klagen hört. Was sich in der Kirche/Gemeinde ändern muss? Oft richtet sich der Blick auf die äußeren und organisatorischen Dinge: auf die Messzeiten, auf bestimmte Gestaltungen, auf Regeln etc. Das Bild des Baumes legt eine andere Möglichkeit nahe: Wenn der Baum trocken wird, was sich an seiner Krone zeigt, dann reicht es nicht aus, die Krone zu behandeln. Der Wurzelgrund muss bearbeitet werden, damit der Baum genügend Wasser bekommt. Übertragen bedeutet das: Die Wurzeln des Glaubens beim einzelnen Gläubigen neu stärken, damit der Glaube der Gemeinschaft neue Kraft gewinnt. Aus diesem Gedanken ist in Vallendar eine Weginitiative mit einer Idee gewachsen, die sich selbst in der Tradition der Taufvorbereitung nun aber für schon getaufte Christen sieht: Ausgehend von bestimmten Stellen im Evangelium werden die Erwachsenen eingeladen, ihr eigenes Leben im Licht des Evangeliums zu sehen und zu deuten. Im Hören und Sprechen verbinden sie ihr Leben mit dem Evangelium und nutzen die Gruppe, in der sie das tun, als Unterstützung, Quelle neuer Ideen und Hilfe auf diesem Weg. Wenn der Glaube mit einem konkreten Leben verbunden wird,

dann wird er lebendig, kraftvoll und verändernd – so haben es immer wieder Menschen erfahren. Damit dieser Glaubensweg auch in Bottrop gemeinsam beschritten werden kann, haben sich Menschen aus der Gemeinde St. Ludgerus auf den Weg gemacht, neue, vertiefte Erfahrungen mit dem Glauben zu machen. Die Gemeinde hat sie als „Kundschafter“ ausgesandt, um mit Begleitung aus Vallendar diesen Weg zu erproben und kennen zu lernen. Sie sollen davon berichten, was sie auf diesem Weg erfahren.



## Der Weg

### *Über den eigenen Glauben reden*

Das ist für viele schwierig. Sein Inneres öffnen, über persönliche Erfahrungen sprechen, das bedeutet immer auch verletzlich zu sein, nach den passenden Worten zu suchen und möglicherweise missverstanden zu werden. Wir sind davon überzeugt, dass Gott in unserem Alltag gegenwärtig ist, dass er mit unserem Leben zu tun hat und uns helfen will, unseren Weg zu finden. Deshalb wollen wir uns, unser Leben, unsere Erfahrungen mit Gott in Kontakt bringen.

### *Atmosphäre des Vertrauens*

Offen und achtsam lesen wir gemeinsam in der Bibel: Was spricht mich an und was läuft mir so richtig quer? Was ermutigt mich und was macht mir Angst? Was kann ich glauben und wo spüre ich in mir Zweifel und Fragen? Es geht nicht darum, eine Diskussion zu gewinnen oder durch Wissen zu glänzen: hier hat auch das Zweifeln, das Fragen, die Unsicherheit und der anfängliche Versuch seinen Platz. Im eigenen Nachdenken und im Hören auf die anderen mache ich Entdeckungen, neue Erfahrungen und die Bekanntschaft mit ganz anderen Sichtweisen, die mein Suchen, Denken und Glauben herausfordern, befruchten und bestärken können. Persönliche Erfahrungen werden nicht zerredet oder bewertet, sondern gehört und bedacht.

### *Gottes Wort als lebendig erfahren*

Wenn Gottes Wort so gelesen wird, dann erweist es sich als lebendig, persönlich bedeutsam und lebensverändernd. Ich spüre: ich bin gemeint und direkt angesprochen. Gott sucht den direkten Kontakt zu mir und wartet auf meine Antwort. Keine graue Theorie wälzen, sondern aus einer persönlichen Beziehung heraus leben und Entscheidungen treffen: die Kraft des lebendigen Glaubens für mein Leben erfahren.

---

*Herausgeber: Kath. Gemeinde St. Ludger  
Bottrop-Fuhlenbrock  
V.i.S.d.P.: Andreas Willenberg*

# WEG-Bericht Nr. 2



## Fragen nicht scheuen